

[s.n.]

Autor(en): **Haitzinger, Horst**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

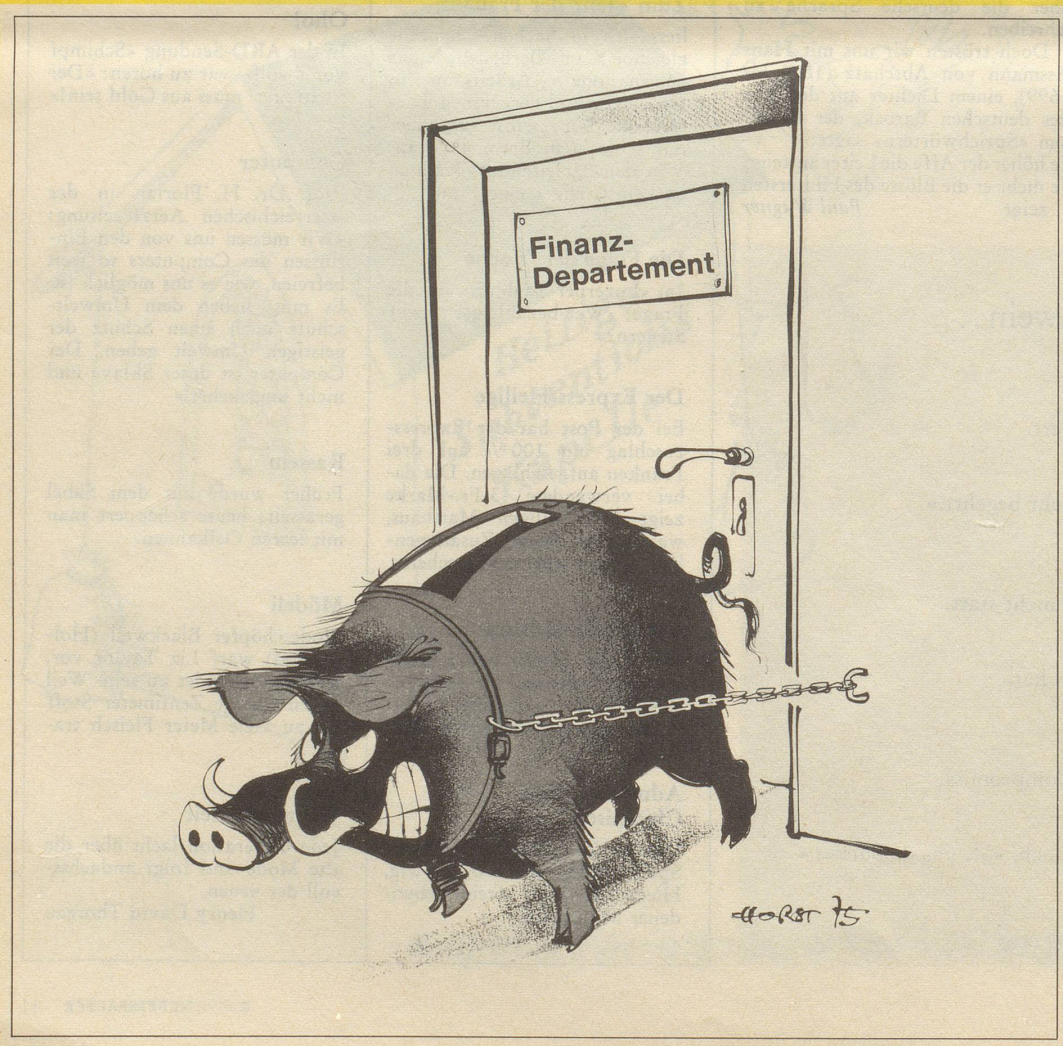
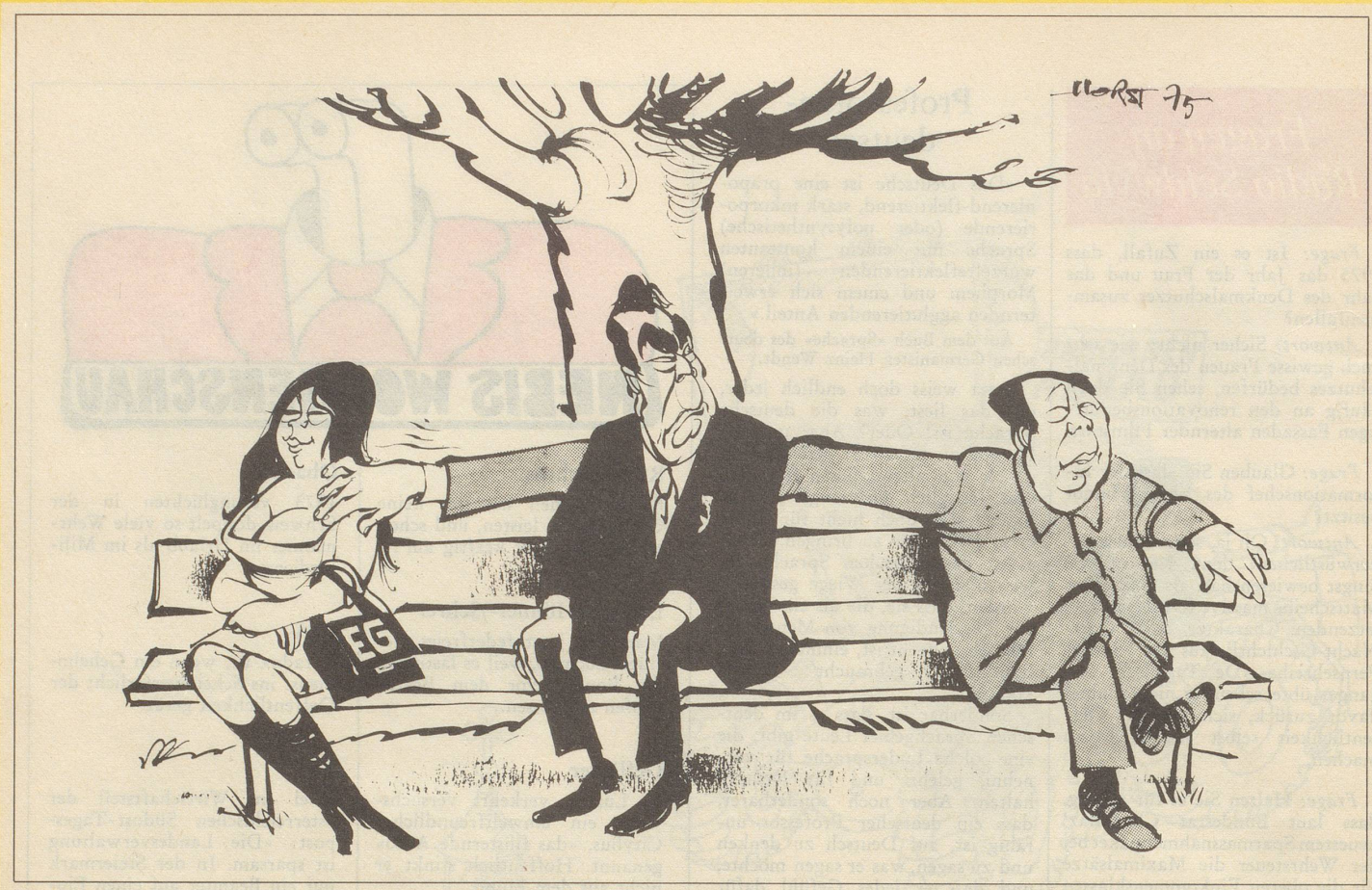
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Es sagte ...

der französische Schriftsteller Daninos: «Die Engländer sind ein Volk, das die Untertreibung über-treibt.»

*

der Fussballer Franz Beckenbauer: «Bei uns geht's ganz demokratisch zu. Der Präsident entscheidet, und wir alle machen es dann auch so.»

*

der englische Rationalisierungsfachmann Cyril N. Parkinson: «Bürokratie ist die Vervielfältigung von Problemen durch Einstellung weiterer Beamter.»

*

Eugène Ionesco: «Mir ist Unordnung lieber als Tyrannei. Der Revolution ist eine Synthese von Unordnung und Tyrannei gelungen.»

*

Alexander Mitscherlich: «Wieviel Unsinn ist im Laufe der Zeit von Professoren gesagt worden! Warum sollen Studenten nicht auch dummes Zeug reden?»

*

der Nobelpreisträger Prof. Werner Heisenberg: «Ich glaube, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Wissenschaft hat in letzter Zeit gelitten. Man kann sehr viele, auch vernünftige Menschen sagen hören: «Um Gottes willen, entdeckt doch nicht wieder etwas Neues!»»